



über die 4. Sitzung
des Krankenhausausschusses
am Mittwoch, dem 28. November 2001
in der Cafeteria des Krankenhauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:15 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Gube
Frau Hartig
Herr Müller
Herr Rickwärtz-Naujokat
Herr Skodd

Ratsmitglieder CDU

Frau Gerdes
Herr Hitz
Frau Jacobsmeier
Herr Plümpe
Herr Weber

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Biedermann
Frau Bigge
Frau Ebeler
Frau Nennstiel
Herr Voß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Menken
Herr Niessner

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Sandrock

Beratendes Mitglied FDP

Herr Dr. Saur

Beratendes Mitglied BG

Herr Lehmann

Verwaltung

Herr Dr. Dieckmann
Frau Ebel-Mess
Herr Dr. Hartleb
Frau Kurkowiak
Herr Langhorst
Herr Dr. Noe
Herr Wessels
Frau Wohlgemuth

entschuldigt fehlten

Herr Döring
Herr Kloß

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Rickwärtz-Naujokat**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die erschienenen Damen und Herren sowie die örtliche Presse und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte er mit, dass dies die letzte Sitzung sei, an der Herr Langhorst teilnehme.

Herr **Langhorst** erklärte, dass er zum 31.03.2002 aus dem Dienst scheidet, sein letzter Arbeitstag aber aufgrund seines noch zu nehmenden Urlaubs der 31.12.2001 sei.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. bis III. Quartal 2001	256/2001
2.	Entwurf des Wirtschaftsplanes des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2002 und Finanzplanung 2001 - 2005	257/2001
3.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

256/2001

Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. bis III. Quartal 2001

Frau **Ebel-Mess** gab Erläuterungen zum Zwischenbericht.

Insgesamt wurden Erträge in Höhe von 24.800.061,00 DM erzielt.

Auf der anderen Seite stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 24.947.433,00 DM.

In der Summierung von Erträgen und Aufwendungen ergibt sich hierbei eine Unterdeckung in Höhe von 147.372,00 DM. Diese Unterdeckung kann durch eine Entnahme aus der Gewinnrücklage ausgeglichen werden.

Den statistischen Angaben liegen folgende Leistungszahlen zugrunde:

Mit 5.983 Patienten wurden 164 Patienten mehr behandelt als mit den Kostenträgern vereinbart, demgegenüber sank die Verweildauer weiter auf 8,02 Tage. Deshalb wurden die vereinbarten Pflagestage mit 47.976 Tagen um 1.892 Tage unterschritten. Die durchschnittliche Belegung lag bei 79,52 %, das bedeutet eine um 3,13 % geringere Auslastung als vereinbart.

Der Vermögensplan wurde folgendermaßen erweitert:

Insgesamt gingen bis zum III. Quartal Fördermittel in Höhe von 571.838,00 DM ein. Aus dem Jahr 2000 standen noch 563.464,00 DM an Fördermitteln zur Verfügung. Für eine Erweiterung des Anlagevermögens wurden 1.048.296,00 DM ausgegeben. In der Saldierung ergibt das 87.005,00 DM an noch zur Verfügung stehenden Fördermitteln.

Herr **Rickwärtz-Naujokat** sah den Rückgang der Belegungszahlen in dem langen, trockenen Sommer, war aber überzeugt, dass diese Zahlen in den Herbst- und Wintermonate ausgeglichen werden.

Herr **Langhorst** erläuterte die momentane Belegungssituation. Das Krankenhaus sei sozusagen ein Saisonbetrieb. Wenn der Sommer gut sei, sei dies auch ausschlaggebend für das Geschäft. Um kostendeckend zu arbeiten, muss im Schnitt eine Belegung von 80 % vorhanden sein. Im November liege dieser bei 86 % Belegung. Was man durch den trockenen, langen Sommer verliert, muss zum Ende des Jahres ausgeglichen sein.

Beschluss:

Der beiliegende Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das I. bis III. Quartal 2001 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Frau **Ebel-Mess** erläuterte den Entwurf des Wirtschaftsplanes. Der Wirtschaftsplan wurde dieses Jahr erstmalig in Euro erstellt, aus diesem Grunde erscheinen die Werte sehr unvertraut. Im Bereich des Erfolgsplanes stehen die Erlöse aus stationären KH-Leistungen noch nicht fest, da die Budgetverhandlung für das nächste Jahr noch nicht abgeschlossen ist. Aus diesem Grunde wurde die Position 1 um die festgelegte Veränderungsrate von 1,84 % erhöht. Die anderen Beträge wurden gemäß den Ist-Zahlen sowie der Veranschlagung von 2001 entwickelt. Die Aufwendungen entwickelten sich folgendermaßen: Die Personalkosten wurden um den geschätzten Steigerungsfaktor von 2,2 % erhöht, da die Erhöhungen ab dem 1. September 2002 noch nicht feststehen. Die Sachaufwendungen wurden gemäß der tatsächlichen Entwicklung sowie der Veranschlagung 2001 kalkuliert. Insgesamt wird mit Erträgen und Aufwendungen von 18.458.958 Euro gerechnet, das sind 298 T Euro oder 1,64 % mehr als in der Veranschlagung für 2001. Der Betrag für die voraussichtliche Unterdeckung in Höhe von 125 T Euro, kann aus den Rücklagen entnommen werden. Im Bereich des Vermögensplanes stehen aus Fördermitteln und Zinserträgen 394.470 Euro zur Verfügung. Dieser Betrag wird für eine Erweiterung des Anlagevermögens in voller Höhe investiert.

Herr **Wessels** gab Erklärungen zum Stellenplan. Hier zeigen sich positive Entwicklungen. Im Bereich der Verwaltung wurden einige Umstrukturierungen vorgenommen. Die Stellenbesetzung im Pflegedienst weist zurzeit noch eine Unterdeckung auf, da es schwierig sei, auf dem Arbeitsmarkt qualifizierte Kräfte zu bekommen.

Herr **Fleißig** gab bekannt, dass der Personalrat den Stellenplan in seiner Sitzung am 20.11.2001 besprochen hat. Aus der Sicht des Personalrates sei es unbedingt nötig, eine Ausschreibung der vakanten Stelle des Verwaltungsleiters vorzunehmen. Er bemerkte, dass bei der Streichung der Stelle des stellvertretenden Verwaltungsleiters der Personalrat nicht mit eingebunden war. Erfreut zeigte er sich über die Einstellung eines Medizin-Controllers. Der Personalrat hat über den Stellenplan positiv entschieden mit der Forderung, die Stellen in der Pflege, die zurzeit mit 256 Kräften besetzt sind, laut Stellenplan auf 250 Kräfte aufzustocken.

Herr **Jacobsmeier** bat um Mitteilung, um welche 6 Stellen es sich handeln würde, die zurzeit nicht besetzt seien.

Herr **Langhorst** antwortete, dass dies Stellen in der Pflege und im ärztlichen Bereich seien.

Herr **Dr. Dieckmann** erklärte, dass es im ärztlichen Bereich schwierig sei, Stellen zu besetzen, da zurzeit ein Ärztemangel bestehe. Auf eine ausgeschriebene Stellen kommen z. B. nur eine oder zwei Bewerbungen. Das Krankenhaus ist für einen Arzt uninteressant geworden. Daher arbeite man im ärztlichen Bereich noch mehr am Rande der Möglichkeiten.

Frau **Wohlgemuth** stimmte den Ausführungen des Herrn Dr. Dieckmann zu. Die Krankenhäuser würden auf einen Pflegenotstand zusteuern. Es gäbe keine guten, qualifizierten Kräfte auf dem Arbeitsmarkt, auf die man zurückgreifen könne.

Herr **Wessels** teilte mit, dass noch nie, wie momentan der Fall, so viel Geld für Ausschreibungen verwandt würde, was die Äußerungen des Herrn Dr. Dieckmann widerspiegeln.

Herr **Rickwärtz-Naujokat** bemerkte, dass die Rahmenbedingungen der Krankenhäuser verbessert werden müssten.

Herr **Menken** erkundigte sich nach dem in der Presse bekannt gemachten Urteil, nach dem Bereitschaftsdienste bezahlt werden müssen.

Herr **Langhorst** erläuterte, dass dieses Urteil in Spanien gefällt wurde, wenn es EU-weit Gültigkeit haben sollte, müssten Krankenhäuser und Regierungen aktiv werden.

Herr **Dr. Saur** stand der Bezahlung von Bereitschaftsdienstes positiv gegenüber, da er die Hälfte seines Lebens an Bereitschaftsdiensten teilgenommen habe und dies gut nachvollziehen könne.

Herr **Plümpe** stellte fest, dass das Reha-Zentrum in Kamen geschlossen würde, da die Kassen die Leistungen nicht mehr zahlen wollen, und fragte an, ob das Hellmig-Krankenhaus in der Lage sei, diese Leistungen zu übernehmen.

Dies seien Reha-Leistungen, so Herr **Dr. Dieckmann**, die das Krankenhaus nicht übernehmen kann, da die Krankenkassen diese Leistungen nicht zahlen.

Beschlussempfehlung:

Dem Entwurf des Wirtschaftsplanes des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2002 und dem Entwurf des Finanzplanes 2001 - 2005 wird in der vorgelegten Form zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

3.1 Mitteilungen der Verwaltung

Frau **Wohlgemuth** teilte mit, dass von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hellmig-Krankenhauses der Wunsch geäußert wurde, die Weihnachtsfeier umzugestalten. Diesem Wunsch wurde nachgekommen, für das Personal des Hauses wird in diesem Jahr ein „Weihnachtsbrunch“ veranstaltet.

3.2 Anfragen

Anfragen ergaben sich keine.

gez. Rickwärtz-Naujokat
Vorsitzender

gez. Wessels
Schriftführer